

Oberwalliser Presseverein im Umbruch

visp | An der gestrigen Generalversammlung der Oberwalliser Presseverein AG wurde nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft geschaut.

«100 Jahre Lebensdauer für eine Person sind heute nicht mehr speziell, 100 Jahre für einen Presseverein hingegen schon.» Mit dieser Aussage begrüßte Präsident Heinrich von Roten an der gestrigen Generalversammlung in den Räumlichkeiten des Verlagshauses Mengis in Visp die rund 40 angereisten Aktionäre. Das hundertste Vereinsjahr war für den Oberwalliser Presseverein ein ruhiges. Neuerungen und Höhepunkte gab es hingegen für den «Walliser Boten», von dem der Verein im Besitz des Titels ist. So stand letztes Jahr das 175-Jahr-Jubiläum des «Walliser Boten» an, das mit Feierlichkeiten begangen wurde. Auch im Betrieb gab es einige Veränderungen, wie Dr. Beat Lauber, Delegierter des Verwaltungsrats der Mengis Druck und Verlag AG, ausführte: Als erste Tageszeitung weltweit wird der WB nämlich seit bald einem Jahr auf einer Digitaldruckmaschine gedruckt. Ein Novum, das Einfluss auf die Zeitungsproduktion nimmt. Die grösste Umstellung für die Redaktion war der Umzug von der Furkstrasse in Brig an die Pomonastrasse in Visp, vom Einzel- ins Grossraumbüro. Dort sind seit Anfang April die Redaktionen des «Walliser Boten», der «Rhonezeitung» und von 1815.ch auf einem Stock vereint.

Zukunft des Pressevereins

Seit 100 Jahren wacht der Oberwalliser Presseverein über den «Walliser Boten», in der Anfangszeit mit Argusaugen und viel Einfluss, seit 1981 als wohlwollender Begleiter einer politisch und religiös unabhängigen Tageszeitung. Einfluss auf die Zeitung hat der Presseverein keinen mehr, im Gegensatz zum Presserat, der Beschwerden zu Artikeln im WB beurteilt, über die Einhaltung der 1981 erarbeiteten Charta wacht (siehe Interview) und auch bei Personalentscheiden in der Redaktion ein Wort mitreden kann. In welcher Form der Presseverein auch in Zukunft seine Legitimation behalten kann – diese Frage beschäftigte den Verwaltungsrat im vergangenen Jahr besonders. Um den Verein den aktuellen Erfordernissen anzupassen, dachte Von Roten an der Ge-

neralversammlung laut über zwei gangbare Wege nach: die Umwandlung in eine Stiftung oder die Änderung der Statuten. Die beiden möglichen Richtungen sollen nun zur Diskussion gebracht werden. Entschieden ist noch nichts.

Dieser ist für Schreibende innerhalb der Mengis Medien AG vorgesehen, die ihr 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.



Besichtigung. WB-Chefredaktor Herold Bieler zeigt den Mitgliedern des Oberwalliser Pressevereins die neuen Redaktionsräume an der Pomonastrasse.



Innovativ. Nicolas Mengis, Verwaltungsratspräsident der Mengis Druck und Verlag AG, bei der Präsentation der neuen Digitaldruckmaschine.

Finanziell steht der Presseverein gut da. Das Vermögen beläuft sich auf 168 000 Franken. Neben den Projekten, die der Verein schon heute finanziell unterstützt, will er im kommenden Jahr neu einen Nachwuchs-Journalistenpreis vergeben.

Panoptikum zur Geschichte

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil gewährte Dr. Alois Grichting den Aktionären einen umfassenden Rückblick auf die 100-jährige Geschichte des Oberwalliser

Pressevereins. Grichtung, dem Presseverein seit langen Jahren verbunden, zuletzt als Revisor, ein Amt, das er an der Generalversammlung ablegte und das nun Roland Squaratti übernimmt, erwähnte in seinem Panoptikum etwa die früheren Kämpfe und Sorgen des «Walliser Boten» mit seiner Konkurrenz, die Übernahme des «Walliser Bote»-Druckes durch die Druckerei Klaus Mengis oder die aufmüpfige «Revolution», welche die WB-Redaktion in den 1970er-Jahren gegen den Presseverein führte. An Herausforderungen mangelt es der Presselandschaft auch heute nicht. azn

«Ein Verein für die gute Presse zu sein». Mit diesem Vorsatz wurde vor einem Jahrhundert der Oberwalliser Presseverein (OPV) gegründet.

Gestern feierte der OPV im Rahmen der Generalversammlung sein 100-jähriges Bestehen und blickte dabei einerseits auf seine wechselhafte Geschichte zurück. Zum anderen standen auch gangbare Zukunftsszenarien für den Verein zur Diskussion, der zurzeit als AG konstituiert ist. Als Besitzer des Titels «Walliser Bote» ist die Geschichte des Vereins aufs Engste mit der Geschichte der Tageszeitung verknüpft. Da verwundert es nicht, dass zum runden Geburtstag die Feierlichkeiten an dem Ort abgehalten wurden, an dem der WB entsteht und ge-

Oberwallis | 100 Jahre Oberwalliser Presseverein

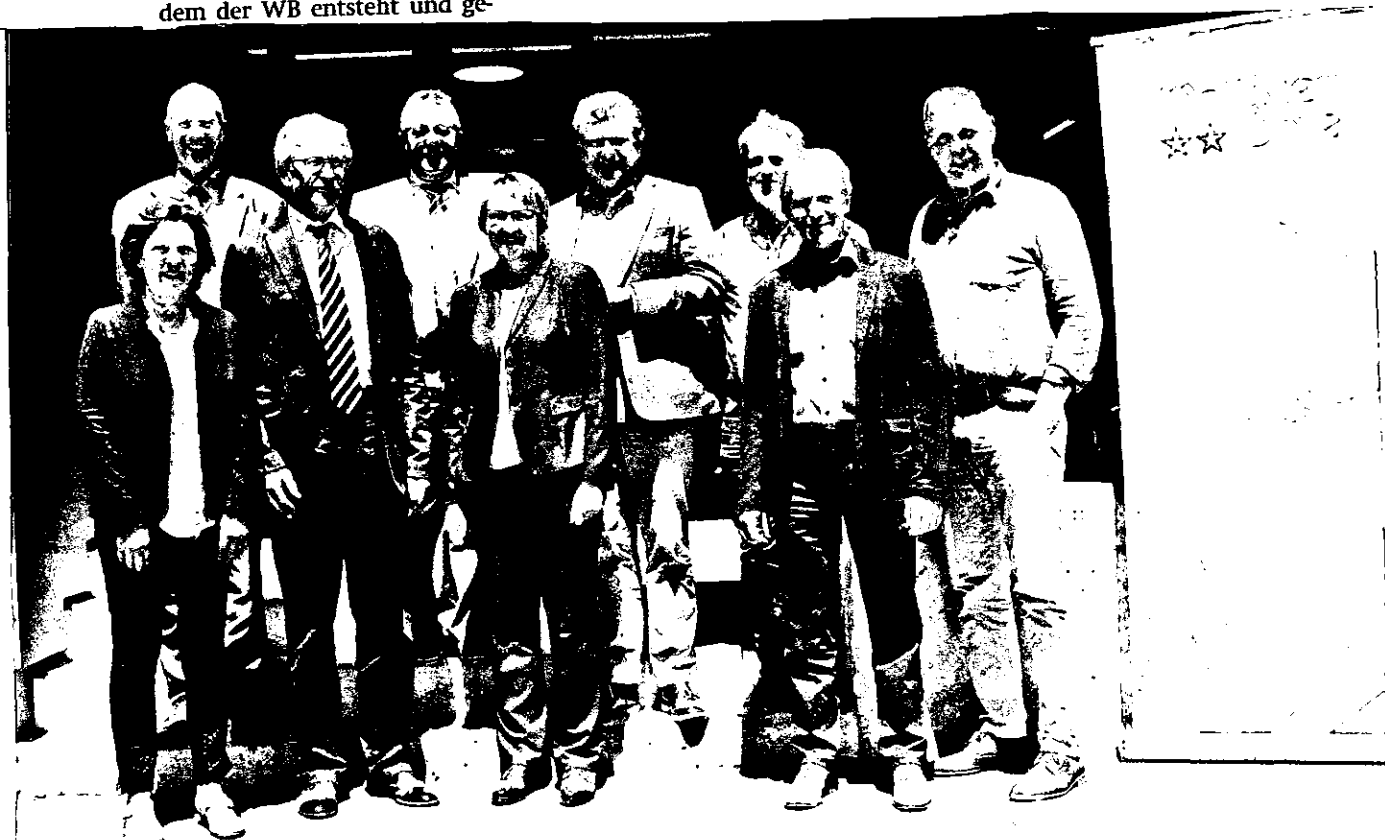
«Verein für die gute Presse»



druckt wird: in den Räumlichkeiten des Verlagshauses Mengis im Visper Industriequartier Pomona. | **Seiten 819**

WB, 11.6.
2016/1

Präsentation. Nicolas Mengis, Verwaltungsratspräsident der Mengis Druck und Verlag AG, erörtert Mitgliedern des Oberwalliser Pressevereins die neue Digitaldruckmaschine. FOTO WB



Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat des Oberwalliser Pressevereins vor dem neuen Mengis-Medienhaus. In der vorderen Reihe von links: Andrea Escher, OPV-Präsident Heinrich von Roten, Beatrice Meichtry, Beat Zurschmitten und Egon Furrer. In der hinteren Reihe von links: Christian Perrig, Alwin Steiner, Beat Lauber und Norbert Carlen. FOTOS WB